

CLASSIFICATION SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

## INFORMATION REPORT

CD NO. [REDACTED]

COUNTRY: Germany (Russian Zone) DATE DISTR. 27 April 1950

SUBJECT: Survey of the Liquid Fuel and Lubricant Industry NO. OF PAGES 25X1A

PLACE ACQUIRED [REDACTED] NO. OF ENCLS. 1  
[REDACTED] (LISTED BELOW)

DATE OF INFO ACQUIRED [REDACTED] 25X1C 25X1X

SUPPLEMENT TO REPORT NO. [REDACTED]

25X1A Attached is a [REDACTED] report concerning the liquid fuel and lubricant industry. This report is sent to you for retention in the belief that it may be of interest to you.



May 3 3:32 PM '50  
B/REC

## REISEBERICHT - Berlin

12.12.1949

## Hauptverwaltung Berlin-Weissensee

Die durch die DLR fürgestellten 180 to Steinkohlesteer und -psch und 150 to Bitumen sind die folgt aufgeteilt:

100 to Steinkohlenzeer-prach en Chem. "erke Buna  
 50 to " - en Siemens-Plania  
 30 to Steinkohlenzeer en Schiffahrt/Oder  
 150 to Bitumen en "ZEPPELIN" Dachpappfabrik Amsendorf

Parunaphtzantale

Anweisung erteilt, dass die von der Durunapht für ungültig erklärt November-Gutscheine umgehend mengenmäßig zusammenzustellen sind und uns die Gesamtmenge aufgegeben wird, damit wir neu darüber verfügen können. Lt. Anweisung der Regierung, Herrn Preis, ist es gestattet, bis Ende des Jahres noch Marken vom vergangenen Monat umzutauschen.

In der Angelegenheit Derutre wurde festgelegt, dass am Montag, den 19.-12. eine Besprechung zwischen dem "Angestellten von Groß-Berlin, Herrn Plutke, der Derunapht und uns stattfinden soll, bei der die Verrechnung der ausgelieferten Derutra-Mengen geklärt werden sollen. Es wurde festgestellt, daß von der ~~Deutsche Bahnverwaltung~~ ~~Deutsche Bahnverwaltung~~ ~~Deutsche Bahnverwaltung~~ Derunapht nur an die Derutra und Schiffahrt/oder Derunapht-Tellons ohne Umtausch von Landesmarken ausgegeben wurden.

Magistrat Berlin - Dezernent Herr Plutke

## Verrechnung der Derutra-Mengen beprobt

**Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Referat Wirtschaftsversorgung**

Es wurden für das IV. Quartal 1949 noch zusätzlich freigesetzt:

10 t<sub>q</sub> Turbinenöl ab Lützkendorf auf Auslieferungsepl. 36986  
1.000 t<sub>q</sub> Kokasen ab Schwarzhäide für Chem. Werk Leuna auf Freigabe 2c2145  
5 t<sub>q</sub> Getriebeöl ab Delta, Taucha auf Freigabe 2c2090

Die für 1950 lt. Auteilungsschreid bekanntegegebenen 1.800 to sonstige Schmieröle teilen sich wie folgt auf:

20 to Bohrsl 125 to Kabel-Isolierstr

60 to	Schneidöl	12 to	Kabel-Isolieröl
50 to	Stanzöl	55 to	Kabel-Bedeckungsöl
60 to	Achsenöl	40 to	Sattdampfzylinderöl
70 to	Dunkelöl 7/ <del>200</del>	2,7 to	Schwarzöl Raffinat
30 to	Dunkelöl 7/ <del>100</del>	375 to	Spindelöl
39 to	Getrieböl	941,7 vorläufig, Rst wahrscheinlich	
15 to	Fismaschinenöl		alles Spindelöl

Weiterhin wurde bekanntgegeben, dass ausserdem unter fondierte angegebenen Materialien folgende Mengen aus Import kommen sollen:

40 to Maschinenöl-Dest.  
 100 to Heißdampfzylinderöl  
 34 to Transformatorenöl  
 182 to Kompressoröl  
 70 to Autoöl

125 to Kabel-Isolieröl  
 55 to Kabel-Bedeckungsöl  
 40 to Satt dampfzylinderöl  
 2,7 to Schwarzöl Raffinat  
 375 to Spindelöl  
  
 941,7 vorläufig, Rst wahrscheinlich  
 alles Spindelöl

Über die am Dienstag stattgefundene Besprechung bei der Regierung siehe Sonderbericht.

Hauptverwaltung Berlin-Weissensee  
Die Derutra hat auf Anweisung der Zentralen Kontrollkommission 100 to Benzin für Transporte und von Umzugsgegenständen erhalten. Für diese Menge sind lt. Anweisung von Herrn Tkatschow 4.5 to Autoöl ebenfalls aus SAG-Kinttingen freizustellen.

Referat Mineralöle

RBI DB DR MIT  
28. und 29. Dezember 49.

Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Herrn Kreis.  
 Die Benzinzuallungen für die Wismut werden auf Anweisung der Kontrollkommission Karlskrona aus der SAG-Kontingent herangezogen und an die Wismut wird 100%ige Auslieferung vorgenommen. Lt. diesem Schreiben ist allerdings ein Jahreskontingent von 36.000 to gleichmäßig auf alle Quartale verteilt freigestellt, das wäre für das 1. Quartal 1950 -9.500 to. Lt. Plan der Hauptverwaltung sind für die Wismut nur 8.500 to aufgeteilt. Nach späterer Rücknahme mit Herrn Tkatschow teilt dieser mit, dass lediglich 8.500 to Benzin an die Wismut zur Auslieferung kommen. Eine schriftliche Bestätigung soll von uns an die Regierung geschrieben werden; Weissensee wird diesen Brief durch Unterzeichnet bestätigen.  
 Über die Ausgabe von Bezugserhalten für freien Kraftstoff im Land Sachsen ist noch keine endgültige Regelung getroffen. In sämtlichen anderen Ländern, einschließlich Groß-Berlin, werden ab 1.1.1950 für den freien Kraftstoff entweder Berechtigungsscheine oder besonders gedruckte Marken ausgegeben. Bei einer am 30.12.49 stattfindenden Besprechung der Leiter der Hauptabteilung Materialversorgung der Länderregierungen und der Deutschen Regierung soll versucht werden, noch eine einheitliche Regelung zu erzielen.

**FRAU KOCH**

Für Buna waren zusätzlich noch 70 to Steinkohleanteer freigestellt. Aufgrund welcher Anweisung ist hier nicht bekannt. Jedenfalls werden diese 70 to ab' conto Kontingent 1. Quartal 1950 verrechnet. Über Elektrodenkoks sind bisher noch keine Produktionszahlen der Lieferwerke bekannt und können daher noch keine Freistellungen erfolgen.

**HERR MEINHARDT**

Die uns ab Lützkendorf freigestellten verschiedenen Öle Ende des Quartals stand ab' conto der Freistellung für das 1. Quartal 1950 zu betrachten. Herr Meinhardt wurde darüber aufmerksam gemacht, dass die den SAG'en für das 1. Quartal 1950 freizustellenden 321 to Maschinenöl bei weitem nicht ausreichen und ein Bedarf von ca. 600 to vorliegt. Herr Meinhardt versprach, falls Überproduktion seitens der Lieferwerke gemeldet werden, die SAG'en bei der Zuteilung von Maschinenöl besonders zu berücksichtigen.

**DKWZ-ZENTRALE, Berlin**

Für die Kraftstoffe Unterverteilung 1. Quartal 1950 aufgegeben. Kraftstoffmarken für billiges und teures Benzin werden bei den DKWZ-Vertriebsabteilungen freigestellt. Eine einheitliche Regelung der freien Benzinmarken und Berechtigungsscheine ist noch nicht erfolgt, soll aber noch geklärt werden.

Folgende Freigaben, bzw. Auslieferungspläne für das 1. Quartal 1950 sind mitgeteilt:

Techn. Benzin ab Rositz = 200 to	Freigabe
" Klaffenbach = 200 to	560028
" Tschuha = 200 to	560028
<b>Petrolgium</b>	
" Lützkendorf = 250 to	560029
<b>BRD</b>	
" Erkner = 780 to	560030
<b>Vertrieb</b>	
" Leuna = 50 to	560031
" Böhlen = 200 to	560032
<b>Heizöl</b>	
" Schwerzheide = 270 to	560033
" Webau = 300 to	560034
" Rositz = 100 to	560035
" Körsen = 100 to	560035
" Görlitz = 100 to	560037
<b>Maschinenöl-Raff. ab Zeitz = 100 to</b>	<b>Ausl. Pl. 96039</b>
<b>Heißdampfzylinder 81</b>	
Misagol, Halle (West-Imp. Négel) = 20 to	Freie

**Maschinenöl-Raff. ab Zeitz = 100 to Ausl. Pl. 96039**

Derunapht-Zentrale, Berlin  
 Am 28.12.49 besprechen wir mit Herrn Werdertreter sowie von der MOLINAP, Herr Dir. Frauendorf und der Unterzeichner. Die Ergebnisse dieser Besprechung sind in beiliegender Vereinbarung niedergelegt. Diese Vereinbarung wird uns von der Derunapht, Berlin im Original vorzestellt und ist von uns zu bestätigen. Weiterhin ist ein Rundschreiben an sämtliche Werke und Abteilungen ausgearbeitet. Dieses Rundschreiben wird uns schnellstens durch die Derunapht übersandt. Festgelegt war die durch die Umstellung der Bewirtschaftung der Kraftstoffe notwendigen Massnahmen der Versorgung für 1950. Als nächstes ist ein Vertragsentwurf zusammengestellt, den die Derunapht mit den SAGs abzuschliessen bedeutet. Dieser Vertragsentwurf ist auf die für 1950 gegebenen Bewirtschaftungssätze abgestellt. Bei der am 19.12.1949 stattgefundenen Unterredung der Derunapht ist noch die Verrechnung der für das 4. Quartal 49 zur Auslieferung vekommenen Benzink Mengen an die Derunapht im Beisein eines Vertreters des Registrars von Groß-Berlin geklärt worden.

## REISEBERICHT - DRESDEN

22.12.1949

## Landesregierung Sachsen

Über die Versorgung der SAGs im Land Sachsen mit freiem Treibstoff sind bisher noch keine bestimmten Richtlinien ergangen. Von der Landesregierung sind an die Regierung Berlin Vorschläge geschickt die vorsehen, den freien Treibstoff im Land Sachsen vollkommen frei zu verkaufen. Von uns wurde darauf aufrichtig gesehnt, dass die SAGs auf jeden Fall eine Garantie verlangen, dass die 43 %, die für die SAGs als freier Kraftstoff zur Verfügung stehen, freigestellt werden müssen. Entsprechende Verhandlungen sollen am 29. bzw. 30.12.49 stattfinden. Danach werden wir nochmals genau Bescheid erhalten.

## DKMZ-Vertriebsabteilung Dresden.

Die Fettkontingente für das J. Jhr 1950 konnten noch nicht bekannt gegeben werden, da seitens der Regierung die Produktionsauflagen noch nicht erzielt sind. Als vorläufige Regelung ist vereinbart, den Bedarf von ~~an~~ Wurstfabrik in der selben Form zu decken, wie das im 2. Halbjahr 49 der Fall war. Genaue Kontingente werden in der ersten Hälfte des Monats Januar 1950 festgelegt.

## Derunapht-Zweigniederlassung Dresden.

Mit der Derunapht Rücksprache genommen, wegen der Zur-verfügungstellung von Kessellwagen für Mengen, die bisher von den Lieferwerken aufgrund von Kessellwagenmangel nicht geliefert werden konnten. Die Derunapht versprach Sorge zu tragen, dass schnellstens entsprechenden Kessellwagen bereitgestellt werden.

Allgemeine Fragen der Versorgung sollen am Mittwoch, den 28.12.49 bei der gemeinsamen Besprechung in Berlin erörtert werden.

## REISEBERICHT - ERFURT

23.12.1949

DKMZ-Vertriebsabteilung-Erfurt. - dto -  
Derunapht-Zweigniederlassung Erfurt - dto -  
Landesregierung Weimar.

Im Land Thüringen werden die freien Treibstoffe wie bisher aufgrund von Berechtigungsscheinen zur Ausgabe kommen. Wie die Landesregierung mitteilt sind aber Bestrebungen im Gange, eine einheitliche Regelung für die Verteilung von freiem Treibstoffen bei der Regierung in Berlin zu erwirken.

Entwurf

Betr.: Versorgung der SAGs mit Kraft- und Schmierstoffen durch die Darunaph

— für das Jahr 1950

Bei der am 28.12.49 in Hause der Darunaph-Zentrale Berlin stattfindenden Unterredung, zu der von der Darunaph

Herrn Commerz-Direktor Schatzkow und

Herrn Wiedemann

seitens der TECHSNAB

Herr Dir. Friedlendorf und

Herr Gräfe

zugegen waren, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Durch die geänderte Bewirtschaftung der Kraftstoffe und den Wegfall der bisher gültigen Darunaph-Gutscheine sind die bisher zwischen Darunaph und den verschiedenen SAGs laufenden Verträge gegenstandslos geworden und sind seitdem der Darunaph als zum nächst zulässigen Termin als gekündigt zu betrachten.

Für die Kraftstoff-Versorgung wird die Darunaph mit den Werken entsprechende neue Verträge abschließen, ebenfalls mit den Abteilungen, soweit es sich um deren Eigenversorgung handelt. Die "TECHSNAB" wird hierbei die Darunaph in der Art unterstützen, indem die Wertmarken für Sachsen-Anhalt durch die Techsnab direkt an die Werke ausgegeben werden. Die Abgabe von Wertmarken in den übrigen Ländern muss vorläufig durch unsere Zweigniederlassung erfolgen.

Die Ausgabe der Wertmarken erfolgt im Land Sachsen-Anhalt durch "TECHSNAB" Halle in der Form, dass die Darunaph Zweigniederlassung Magdeburg der TECHSNAB eine bestimmte Menge Wertmarken zum Verkauf übergibt. Die Techsnab schreibt hierüber im Auftrage der Darunaph Rechnungen der Zweigniederlassung Magdeburg aus. Die Bezahlung der Rechnungen erfolgt durch die einzelnen Werke an die Zweigniederlassung Magdeburg. Zweigniederlassung Magdeburg bekommt jeweils von der TECHSNAB Kopie der Rechnung zur Überwachung der Geldeingänge und Wertmarkenbestände.

Die Öl- und Fettversorgung der SAGs sowie die Versorgung mit Spezial-Benzin Petroleum und Bensin wurde im vergangenen Jahr durch die TECHSNAB, mit der wir einen diesbezügliches Abkommen getroffen hatten, gesteuert und hat sich in dieser Form bestens bewährt. Diese Regelung soll daher auch im neuen Jahr beibehalten werden. Der Umschlag der Oele wird also über folgende Lager vorgenommen:

Derunaph-Lager Magdeburg  
 " " Olex, Halle  
 Olus-Lager Leipzig  
 Derunaph-Lager Erfurt, Redewitzerstr.  
 " " Weißflug, Chemnitz  
 " " Berlin-Adlershof.

Die Abwicklung wird in der bisherigen Form weiter durchgeführt.

Seitens der Zweigniederlassungen wird Verbindung mit den einzelnen Werken aufgenommen, um entsprechende Lieferverträge abzuschließen und gegebenenfalls durch Einbau von Tankanlagen die Versorgung der Werke zu erleichtern.

Die TECHSNAB wird den Bedarf der SAGs an charakterischen Produkten laut dem übergebenen Warenverzeichnis der Darunaph ermitteln und nach Feststellung weiterer Vereinbarungen mit der Darunaph über die Versorgung der SAGs und Werke mit diesen Produkten treffen.

Für die Tätigkeit der Techsnab in vorgenannten Punkten zahlt die Darunaph eine Summe, deren Höhe ab 1. Januar 1950 neu festgelegt wird.

Ökonomischer Bericht über die Arbeit des Kontors "TECHNAB"  
im Jahre 1949

1.

Die Arbeit des Technischen Kontors im Kontor "TECHNAB", Halle, nahm mit Beginn des Jahres 1948 einen vollkommen veränderten Charakter an. Dieser Änderung lag der Befehl des Chefs der Verwaltung für Angelegenheiten der Gesellschaftsaktiengesellschaften in Deutschland Nr. 160/17 vom 5. 2. 1949 zu Grunde. Im Jahre 1948 hatte das Kontor die Aufgabe, die SAGs in Sachsen-Anhalt mit allen Materialien zu versorgen. Mit dem 1. Januar 1949 wurde die Arbeit der TECHNAB-Kette auf zonale Basis umgestellt, und zwar für folgende Fachgebiete:

Chemie  
Lacke und Farben  
Technische Gase  
Steine und Erden  
Kessel und Apparatebau  
Kraftmaschinen und Pumpen  
Mineralöle

Nebenher läuft das Referat Leichtindustrie, welches sich speziell mit der Versorgung der Werke mit solchen Materialien befasst, die von der Landesregierung verteilt werden. Die Arbeit des Kontors spezialisierte sich auf diese Fachgebiete, wurde jedoch durch die Ausdehnung der Versorgung auf alle Werke in der Zone wesentlich verbreitert.

gleichlaufend damit vergrößerte sich die Warenbewegung über das Lager TECHNAB. Während der Jahres 1948 betrug der Wert der Waren, die über das Lager der TECHNAB geleitet wurden ... DM 2.860.000,-- Am Ende des 1. Halbjahrs 1949 betrug der wertmäßige Warendurchlauf ... DM 2.873.000,-- Im 2. Halbjahr 49 beträgt die Summe des Lagerumschlages DM 4.027.000,-- Dies ergibt gegenüber dem 1. Halbjahr eine Steigerung von 40,2 %.

Der Gesamtumschlag 1949 beträgt . . . . . DM 6.800.000,--

Dezu kommen Streckengeschäfte der Importmaterialien, die über die Lager verschiedener Eisenfachhändler gesteuert werden (Eisenlagergesellschaft Uhlig, Halle; Borrmann & Co., Halle).

Die Summe der Streckengeschäfte im Jahre 1949 beträgt DM 2.760.000,-- Mit dem erhöhten Warenumschlag macht sich eine gleichzeitiges Ansteigen der Verwaltungsaufgaben bemerkbar. Sie konnte jedoch ohne wesentliche Vergrößerung des Personalsstandes unter vorbildlichem Einsatz aller Mitarbeiter durchgeführt werden.

Die Arbeit der TECHNAB wurde wie folgt durchgeführt: Die TECHNAB erhielt von der Hauptverwaltung der SAGs, Berlin-Möllnsee, die Kontingente der Abteilungen der SAGs mitgeteilt. Die Abteilungen schüttelten diese Kontingente auf ihre Werke auf. An Hand der Aufschlüsselung und der von den Werken aufgezeigten Liefererwünsche wurden die Freigaben in den einzelnen Materialien für die Werke von den Fachgebieten der Deutschen Handelsgesellschaft beschafft.

Zum grossen Teil wurden Globalkontingents gezogen und diese auf die einzelnen Empfängerwerke der SAGs verteilt. Durch dieses System konnte für die Deutsche Handelsgesellschaft sowie für die TECHNAB erhebliche Erleichterung geschaffen werden. Es war z.B. möglich, dass für das gesuchte Endakontingent in einem Versorgungszeitraum auf die zwei Lieferwerke in der Zone nur je eine Globalfreigabe gezogen würde. Im anderen Falle hätten rund 500 Freigabescheine ausgeschrieben werden müssen. Nach Ausgabe der Freigaben an die Werke der SAGs wurde die Realisierung überwacht und in schwierigen Fällen bei den Lieferwerken oder durch die Organe der DWK die Auslieferung durchgesetzt. Für diese Arbeiten wurden von Seiten der TECHNAB-Halle keine finanzielle Entschädigung erhoben.

Ein weiterer wichtiger Arbeitszweig der TICHEM-Mühle war die Versorgung der Werke mit nichtklassierten Rohstoffen und Materialien. Diese Materialien wurden auf Grund der Erfahrung des Jahres 1949 zusammengestellt und entweder bei der entsprechenden Landesregierung oder bei der DAK beschafft und verteilt. Die bestehenden Planreserven wurden von der TICHEM-Mühle verwaltet und zur Zeit vor ihren Verfallstermin auf das eigene oder auf Vertragslager eingelagert.

2.

Auf Grund des Befehls des Chefs der Verwaltung für Angelegenheiten der Sowjetischen Aktiengesellschaften in Deutschland Nr. 85 vom 3. 6. 1949 und auf Grund des Befehls des Oberkommandierenden der SMAD Nr. 74 vom 15. 6. 1949 sollten die Kontore TECHNAB auch mit dem Vertrieb der Produktion der SAGs beauftragt werden. Es wurde im 1. Halbjahr 1949 der Versuch unternommen, den den Absatz der SAGs in den einzelnen Produkten durch die TECHNAB als Verkaufsorganisation zu realisieren. Dabei war vorgesehen, dass vorerst die Materialien, welche von den produzierenden SAGs an private Großhändler abgegeben wurden, durch die TECHNAB zu übernehmen und zu verkaufen. Mit der Abteilung der SAG Kaustik um der Abteilung der SAG Min.Udobreni wurden in dieser Hinsicht Verhandlungen aufgenommen. Es wurde jedoch kein befriedigendes Ergebnis erzielt, vor allem wurden unsere Bemühungen durch die Hauptverwaltung in dieser Hinsicht nicht unterstützt. Wir verweisen in dieser Zusammenhang auf unsere Eingabe vom 8. 11. 1949 an Herrn Kaplan. Bis zum Ende des Jahres 1949 konnten mit den verschiedenen Abteilungen noch keine konkreten Vereinbarungen abgeschlossen werden.

3.

Am 1. Juni 1949 wurde die Abteilung der SAG Plastik, zu welcher das Kontor TECHNAB gehörte, aufgelöst. Das Kontor wurde der Abteilung der SAG "Min.Udobreni" angeschlossen. Die Unterstützung durch die Abteilung "Min.Udobreni" war bisher immer voll zufriedenstellend.

4.

Gemäß den Richtlinien der Abteilung "Min.Udobreni" wurden die laufenden Versicherungen des Kontors von der Versicherungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (VASA) auf die Versicherungsgesellschaft Schwarze Meer-Ostsee übertragen.

5.

Lager.

Warenbestand am 1.1.49 . . . . .	1 . . . . .	282 to
Warenbestand am 21.12.49 . . . . .	1 . . . . .	508,5 to
Warenabgänge im 1. Halbjahr . . . . .	1 . . . . .	977 to
Warenausgänge im 1. Halbjahr 49 . . . . .	1 . . . . .	971 to
Warenausgänge im 2. Halbjahr 49 . . . . .	1 . . . . .	1.411 to
Warenausgänge im 2. Halbjahr 49 . . . . .	1 . . . . .	1.191 to

Im Laufe des 2. Halbjahrs 1949 ist die Warenbewegung erheblich gestiegen. Der Lagerraum ist auf das Ausserste ausgenutzt. Der Zustand des Lagers ist gut. Die Arbeitssicherheit im Lager wird durch die Unfallschutzausschüsse laufend überwacht und verbessert. Im 2. Halbjahr 1949 ist ein Dietstahl von 1.500 Stck. Feuersteinen zu verzeichnen. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei blieben ergebnislos. Das Lager wird laufend durch den Betriebschutz bewacht.

6.

Autotransportabteilung

Der Autopark besteht aus folgenden Fahrzeugen:

4 Pkws BMW	1 LKW Ford 3 to
1 BKN Opel-Olympia	5 LKWs Ford 4 to
1 LKW Steyer 2 to	3 LKWs Opel-Blitz 1,5 to
1 LKW Horch 3 to	

2.

Das Personal der Autotrensportabteilung wird zweitlich nach einem Unterrichtsplan geschult. Die Garage befindet sich häufig im guten Zustand. Es wurde eine eigene Reparaturwerkstatt und eine Tankstelle eingerichtet. Arbeits- und Feuerschutzeinrichtungen sind durchgeführt und werden laufend überprüft. Die Garage steht unter Bewachung der Betriebspolizei. der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt auf Grund von Jahres- bzw. Monatsplänen, an Hand wodurch welche die planmäßige und technische Nutzung der Fahrzeuge überwacht wird. Die Nutzung der Fahrzeuge wird im Monatsplan mit Angabe sämtlicher technischer Daten und der Leistung festgehalten. Es wurde ein neues System entwickelt und mit diesem sämtliche Reparaturen, Verbrauch an Ersatzteilen, Materialien und Kraftstoffen kontrolliert.

Die Leistung der Fahrzeuge im Jahre 1949:

5 PKW	128.630 km
Verbrauch	17.750 ltr. Benzin
	360 ltr. Öl
11 LKWs	417.450 km
devon:	1.424.500 to/km
	547.000 leer/km
Verbrauch	104.957 ltr. Benzin
	1.850 ltr. Öl

#### Zustand des Autorarkes

2 BMWs müssen generalüberholt werden. Zwei BMWs befinden sich in gutem Zustand. Der Opel Olympia ist nach einer Leistung von 120.000 km nur noch für Werkstattfahrten brauchbar. Sämtliche LKWs müssen mit Beginn des Jahres 1950 generalüberholt werden. Es ist für jeden Wagentyp eine Ersatzmaschine vorhanden. (Aus tauschmaschine) so dass ein Ausfallen der einzelnen Wagen nicht zu erwarten ist. Unfälle und Unglücksfälle waren im Jahre 1949 nicht zu verzeichnen.

Es ist notwendig, wegen Erhöhung des Einsatzes und Erweiterung unseres Betriebsherrichts einen neuen PKW und einen neuen LKW in Betrieb zu nehmen.

7.

Vor allem im Laufe des II.Halbjahres wurde die TECHSNAP-Halle mit der Realisierung und Verteilung von Importen eingesetzt. Es wurde im 1.Halbjahr 1949 - 3.254 to Werkzeugmaschinen importiert, auf Lager genommen und verteilt. Im 2.Halbjahr 1949 wurden bis zum Abschluss des Jahres 4.818 to Walzmaterial aus Polen, Westdeutschland und der UdSSR importiert. Von dem im Dezember 1949 angelaufenen TdSSR-Import in Gasrohren werden bisher 200 to Rohre auf Lager genommen.

Weiterhin wurden importiert und eingelagert:

auf der Sektor Metallurgie	200 to Stahldraht
auf dem Sektor Chemie	100 to Asphalt

Für das Jahr 1950 sind weitere Importe in

Bronze  
Lagerstahl und  
Kobalt.

für die TECHSNAP-Halle geplant, insgesamt 450 to.

Ein weiterer Import von 350 to Stahldraht wurde von der DAHA geführt und von anderen Kontingentstrifern verarbeitet. Unsere Ansprüche auf volle Belieferung wurden bei der DAHA gütig gemacht. Die Hauptverwaltung der SAGs wurde von dem Vorgang unterrichtet, doch fehlt es an der nötigen Unterstützung zur Klärung der Angelegenheit.

Bei all diesen Import-Operationen macht sich die ungenügende Ausstattung der TECHSNAP mit finanziellen Mitteln störend und spürbar hindernd bemerkbar. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Kapital der TECHSNAP in Höhe von DM 830.000,-- um mindestens DM 500.000,-- erhöht wird, um die Import-Operationen durchführen zu können.

bei den Importen ist zu berücksichtigen, dass die Informationen der Hauptverwaltung der SAGs im Bezug auf Liefertermine und die näheren Zusammenhänge sehr mangelhaft an die TICHHNAB weitergegeben wurde. Es entstanden aus diesem Grunde sehr oft Schwierigkeiten, die zu vermeiden sind.

8.

Personnel- und Sozialfragen des Kontors

Der Personalliststand des Kontors am 1.7.1949: 33 Angestellte  
 27 Kraftfahrer u. Arbeiter  
 am 31.12.1949 32 Angestellte u.  
 29 Kraftfahrer u. Arbeiter

Das Erzielen wesentlicher höherer Leistungen als im 1. Halbjahr 1949 ergab sich aus der Kollektivarbeit der gesamten Belegschaft. Dieses wurde gefördert durch die fortschreitende Entwicklung der politischen Aufgeschlossenheit sowie des Bewusstseins der "Arbeit an einer entscheidenden wirtschaftlichen und politischen Aufgabe".

Die politische Arbeit im Kontor leitet die SED-Betriebsgruppe.

Von 61 Belegschaftsmitgliedern sind 19 Genossen, die aktiv an der

politischen Entwicklung der Belegschaft arbeiten.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung hat die volle Mitbestimmung, die

vertraglich in einer Betriebsvereinbarung verankert ist. Die Belegschaft ist 100 %ig im FLGB organisiert. Die Betriebsgruppe für

Deutsch-Sowjetische Freundschaft war eine der ersten der Landeshauptstadt Halle und arbeitet seit Januar 1949. Sie umfasst 98 % der Belegschaft. In ihr sind verschiedene Interessengruppen vereint,

so eine für die russische Sprache, Schach und Tischtennis.

Ein innerbetriebs-Wettbewerb ist zunächst in der Autotransportabteilung entwickelt worden. Ein innerbetrieblicher Wettbewerb für den gesamten Betrieb ist für das Jahr 1950 geplant. Es soll damit eine weitere

Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Versatzungskosten erzielt werden. Die Autotransportabteilung wird im Jahre 1950 mit anderen SAGs in einen wasserbetrieblichen Wettbewerb treten.

Ein Belegschaftsmitglied wurde am Tage des 70. Geburtstages des Generalissimus Stalin vom Zentralvorstand des FDGB IG-Handel mit der Aktivistennadel ausgezeichnet.

Am 16. 8. 1949 schied der Leiter des Kontors, Schweitzer, aus. Gegen Herrn Schweitzer wurde Strafanzeige erstattet.

Besonders schwer zu realisierende Materialien waren im abgelaufenen Berichtsjahr:

a) Kalk.

In Diesem Material wurde uns für das Jahr 1949 ein Fond von 230.000 to zugewiesen. Es erscheint uns wichtig, besonders darauf hinzuweisen, dass auch für das Jahr 1950 eine völlig unzurückhaltende Menge, nämlich 320.000 to, zugewiesen wurde.

Der tatsächliche Bedarf an Kalk beläuft sich auf 640.000 to pro Jahr.

Davon werden allein vom Buna-Werk 92.000 to pro Quartal benötigt.

b) Calc.Soda.

Die entstehenden Schwierigkeiten im 1. Halbjahr in der Realisierung der Calc.Soda wurden im 2. Halbjahr 1949 durch ausreichende Importe überbrückt.

c) Natronlauge

Dieses Material blieb durch das ganz Jahr 1949 ein ernster Engpass. Da sich nach Informationen durch die Organe der Deutschen Demokratischen Republik auch im Jahre 1950 die Lage nicht verbessern wird, ist zu empfehlen, dass man seitens der Hauptverwaltung sich ~~noch~~ ernsthaft mit diesem Problem beschäftigt. Als einen besonderen Fehler sehen wir an, dass in den Kontingenten der SAGs der jeweilige Eigenbedarf der natronlaugeproduzierenden SAGs mit eingeplant ~~war~~. Wenn man den Eigenbedarf der Werke in Natronlauge mit eingeplant, muss dieser auch den tatsächlichen Eigenbedarf entsprechen und darf nicht nur einen Bruchteil dessen ausmachen. So wurde z.B. im 1. Quartal 50. das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld mit 750 to Eigenbedarf verplant. Dem gegenüber steht ein tatsächlicher Eigenbedarf von 4.000 t. Es ergibt sich somit ein B

3.

Es ergibt sich somit ein Defizit von 3.250 to, welches zu Lasten aller übrigen SAGs geht.

d) Schweißelektroden.

Der Fonds Schweißelektroden für das Jahr 1949 konnte nicht voll realisiert werden, da den produzierenden Werken der Schweißdraht fehlte und die entsprechenden Produktionskapazität. Durch Lohnverarbeitsungsverträge mit Materialgestaltung konnte dieser Engpass beseitigt werden.

e) Mineralstoffe

Die Versorgung mit Benzin war im 1. Quartal schlecht, besserte sich jedoch im II. und III. Quartal. Im IV. Quartal wurde die Lage katastrophal, da den Lieferwerken der entsprechende Kesselwagenraum fehlte. Die Schmierölversorgung wurde im zweiten, dritten und vierten Quartal durch Importe hinreichend gesichert. Auch hier machte sich der Mangel an Transportraum teilweise sehr störend bemerkbar.

Auf dem Versorgungsgebiet Mineralstoffe der TECHSNAB-Halle wurde im II. Quartal 1949 durch die Einschaltung der Derunapht in die Versorgung der SAGs eine neue Situation geschaffen. Nach einer Vereinbarung mit der Derunapht, die auf einer Empfehlung des Herrn Beschkirow basiert, wurde die gesamte Schmierölversorgung der SAGs über MinDerunapht-Lager geleitet. Diese Funktion hatte vorher die DMZ.

Im allgemeinen entsprach die Verteilung der Schmierstoffe nicht dem Bedarf der Werke. Durch ungünstige Planung entstanden bei den Werken oft Engpässe.

f) Lichtpapier.

Die Versorgung mit Lichtpapier in den ersten drei Quartalen war ausreichend. Im IV. Quartal war die Versorgung vollkommen unzureichend, da durch einen Pfeinfahrt, der Filmfabrik Agfa Wolfen das benötigte Rohpapier zu spät zugewiesen wurde.

g) Salpetersäure

Die Versorgung mit Salpetersäure war während des ganzen Jahres 1949 außerordentlich kritisch. Die Farbenfabrik Kraska " kam ihren Lieferverpflichtungen sehr schlachsig nach.

h) Zement.

Die Versorgung mit Zement gestaltete sich im III. und IV. Quartal sehr schwierig. Durch sehr hohe Exportaufträge war es den Zementwerken der SAGs nicht möglich, ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen. Ein besonderer Mangel lag im Mangel von Transportraum.

i) Härtesalze und Cyansalze.

Der Bedarf in Härtesalzen und Cyansalzen kann aus dem Aufkommen der Zone nicht gedeckt werden. Es muß im Jahre 1950 unbedingt importiert werden.

Schwierigkeiten in der Arbeit der TECHSNAB

- a) Durch die Schaffung des Zentralen Versorgungskontors und durch Fehlen ausreichender Richtlinien wurde die Versorgungsarbeit nicht in dem Maße erleichtert, wie es zu erwarten war.
- b) Ein ganz besonderer Umstand, der die Arbeit des Kontors beeinträchtigte, war die zum Teil sehr schlechte Zahlungsfähigkeit verschiedener Abteilungen der SAGs, vor allem der "Podjornik" und der "Totachmasch". Durch die hohen Außenanträge war es dem Kontor nicht immer möglich, Materialien nicht fonderter Art zu realisieren. Im allgemeinen rehrt sich die Anzahl der Werke, die es ablehnen, dem Kontor 5% Unkostenbeitrag für Materialien, die ab Lager des Kontors geliefert werden, zu zahlen. Wir weisen darauf hin, dass ohne diese 5%, welche die Unkosten des Kontors decken, eine Weitererarbeit nicht möglich ist.
- c) Es treten sehr oft Schwierigkeiten auf, dass seitens der Hauptverwaltung mit Marjeden Reserven abverfügt werden, die nie bestanden, bzw. für Materialien, die überhaupt nicht eingeplant waren. Es muß unter allen Umständen erreicht werden, dass nur dann Reserven abverfügt werden, wenn solche vorhanden sind. Ist es notwendig, dass Reserven in diesem Material beschafft werden müssen, schlagen wir vor.

diese erst über das Zentrale Versorgungskontor bei den Organen der Deutschen Demokratischen Regierung zu beschaffen.

6) Die bisherige Zusammenarbeit auf dem Sektor Import mit der DAHA, Deutscher Aussenhandel, Berlin, lässt sehr zu wünschen übrig. Die DAHA ist unseres Erachtens noch kein arbeitsfähiger Apparat. Die Materialien der SAGs wurden durch fehldispositionen überhaupt nicht realisiert oder unverhältnismässig verteilt.

e) Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft Imports nicht mehr durch private Handelsfirmen durchgeführt werden. Das Beispiel der Firma Borrmann & Co., Halle (siehe unseren speziellen Bericht) zeigt, dass wir uns in ein zu grosses Abhängigkeitsverhältnis begaben. Wir schlagen vor, dass in den Fällen, wo die Einschaltung eines privaten Handlers nicht zu umgehen ist, eine Kontrolle in der Form durchgeführt wird, dass ein Beauftragter der TECHSNAB bevollmächtigt wird, in der Westzone zusammen mit dem privaten Importeur die Verhandlungen bei den Lieferwerken zu führen.

11.

Die Zusammenarbeit mit den Organen der DDR und der DHG, vor allen Dingen auf den Gebieten Chemie und Steine und Erden, war ausgezeichnet. Durch persönlichen Kontakt und Führungnahme mit den leitenden Herren in den Stellen der DDR und DHG konnten wir sehr oft Zusatzkontingente zur Verbesserung der Versorgungslage der Werke freimachen.

12.

Für das Jahr 1950 erscheint uns besonders der Hinweis auf die Entwicklung der volkseigenen Handelsorgane wichtig. Diese Handelszentralen kaufen die Produktion der volkseigenen Betriebe auf und versorgen mit diesen Produkten die volkseigenen Industrie. Sie übernehmen damit die dem volkseigenen Sektor die Funktion, die bisher der private Handel hatte. Inwieweit die SAGs mit einzogen werden sollen, ist bei den führenden Stellen der Handelszentrale noch nicht bekannt. Wir weisen daher nochmals auf unseren Vorschlag hin, ähnlich den volkseigenen Betrieben, den Absatz der SAGs zu steuern.

13.

Aus den vorliegenden Plänen des Jahres 1950 für das 1. Quartal ist zu erkennen, dass diese zum Teil sehr erhebliche Planfehler enthalten. Die Klärung dieser Fehler ist sehr zeitraubend und verzögert die Versorgung der Werke. Wir würden vorschlagen, die Pläne in Gemeinschaft mit den Fachreferenten der TECHSNAB aufzustellen.

P R O T O C O L L

Über die Besprechung des Produktionskooperativplanes  
der chemischen Werke der Verwaltung sowjetischen Vermögens in Deutschland und für das 1. Quartal 1950

Es waren anwesend:

Von der Verwaltung - Akopecow, Gladkow, Tkatschow  
Von der AG "Kauistik" - Zaljajew, Pormozew  
Von der AG "Kracka" - Iobtsejew, Rossadnikow  
Von der AG "Min. dobroenia" - Ic. Basarow, Grechow  
Von der AG "Kautschuk" - Karpowitsch, Kukowkin, Kirpitschnikow  
Von der AG "Totoplanka" - Faust, Bachchikow

Es wurde behandelt:

Der Entwurf des Verteilerplanes für Chemikalien im Zuge der Produktionskooperation zwischen den Werken der Amt. Ges. in Deutschland für das 1. Quartal 1950.

1. Entscheidung des Stellv. Chefs der Verwaltung soj. Vermögens in Deutschland, den Kooperationspläne mit den bei getragenen Änderungen und Ergänzungen zu bestätigen / v. Anlage /
2. Die AG "Min. dobroenia" ist zu verpflichten, die Lieferung von Kaprolactam an die Filmfabrik Agfa zu sichern, 1950 mindestens 500 to und im 1. Quartal 125 to.
3. Die Herren Faust und Iatjejew sind zu beauftragen gemeinsame Maßnahmen zur Sicherung der Herstellung von Komponenten für Farbfärberei im Jahre 1950 auszuarbeiten und der Verwaltung sowjetischen Vermögens in Deutschland bis spätestens 10.1.1950 vorzulegen.
4. Die AG "Kauistik" ist zu verpflichten, im 1. Quartal 1950 dem Werk "Stickstoff" - 220 to Phosphor und der deutschen Industrie - 15 to zu liefern.
5. Die AG "Kautschuk" hat die Produktion von Formaldehyd zu erhöhen und im 1. Quartal d.J. mindestens 2955 to gemäß Verteilerplan zu liefern.

6. Die AG "Kautschuk" ist zu verpflichten, im 1. Quartal d.J. der AG "Min. Uralbrenn" 40 to Nekol BH zu liefern.

7. Die AG "Krasik" ist zu verpflichten, die Lieferung von Warendolpeterstufe im 1. Quartal 1950 auf 6.500 to zu erhöhen, davon starke 1.000 to. Die Lieferung von starke Salpeterstufe ist gemäß folgender Verteilung durchzuführen:

AG "Kautschuk"	315 to;	AG "KAUSTIK"	150 to
AG "Fotoplindol"	2200 to;	AG "Min. Uralbrenn"	250 to
AG "Kabel"	90 to;	AG "Totschensch"	12 to
AG "Synthese"	275 to;	Techmash Halle	8 to und
an die deutschen volkseigenen Betriebe			1720 to
Schwache Salpeterstufe ist zu liefern: an AG "Synthese" 725 to und an die deutschen volkseigenen Betriebe 725 to.			

8. Der Antrag von Herrn Achmasarow ist zur Kenntnis zu nehmen, daß im 1. Quartal 1950 der AG "Krasik" 5.200 to Napasim geliefert wird.

9. Die AG "Min. Uralbrenn" ist zu verpflichten, die Produktion von Reinkresol und Kresol zu erweitern und im 2. Quartal der AG "Kaustik" 240 to Reinkresol - DAB - 6 und 640 to Kresol DAB-4 mit einem Gehalt von höchstens 6-8 % Orthokresol zu liefern.

Der Antrag von Herrn Latwejew ist zur Kenntnis zu nehmen, daß die Farbenfabrik des Kombinat Bitterfeld mindestens 120 to Kresol DAB-4 liefert.

10. Der Generaldirektor der AG "Kaustik", Herr Fejajew, ist beauftragt, die Leistungsfähigkeit der Farbenfabrik bei der Teillung von Reinkresol zu prüfen und Maßnahmen zu ergreifen zur Erhöhung der Lieferung von Reinkresol, zu beginnen im 2. Quartal 1950.

11. Alle nicht fondierten Chemikalien, die nicht im Kooperationsvertrag enthalten sind, sind ohne Weiteres auf Antrag des Verbrauchers zu liefern.

12. Die Generaldirektoren und ihre Vertreter sind darauf hinzuweisen, daß die Lieferung chemischer Produkte in erster Linie an die Werke der Aktiengesellschaften durchgeführt wird.

STABLVIST.CM F DER VERWALTUNG SO JEFISG IN VERSOGENS  
Übersetzt: pho. IN DEUTSCHLAND

/ A K - 1 0 8 /

**SECRET**

**CIA  
FOREIGN DOCUMENTS DIVISION**

**25X1A**

**NOTES ON THE LIQUID FUEL AND LUBRICANT INDUSTRY IN THE SOVIET ZONE**

**25X1A**

**24 May 1950**

**SECRET**

~~SECRET~~

Trip report- Berlin. 12 Dec 1949

Main administration Berlin-Weissensee:

The 180 tons of bituminous tar and pitch, ~~released by the DDR~~, and 150 tons of bitumen, released by the DDR, have been allocated as follows:

100 tons bituminous tar and pitch to Chemical Works Buna
50 tons " " " to Siemens-Plania
30 tons bituminous tar to Oder shipping
150 tons bitumen to Armendorf Roofing Factory

Government, Main Administration Materials Supply, Department Mineral Oils:

For the 4th quarter of 1949, the following additional quantities were released:

10 tons of turbine oil from Lützkendorf  
 1,000 tons of "Kogasin" from Schwarzheide for Chem. Works Leuna  
 5 tons of gear oil from Delta, Taucha

The 1800 tons of other lubrication oils allocated for 1950 are broken down as follows:

20 tons drilling machine oil	125 tons cable insulation oil
60 tons cutting tool machine oil	55 tons cable coating oil
50 tons stamping press oil	40 tons saturated-steam eng. oil
60 tons axle oil	2.7 tons refined heavy oil
70 tons black oil 7/502	<u>375</u> tons <del>xxx</del> spindle oil
30 tons black oil 7/100	941.7 tons, preliminary total
39 tons gear oil	The rest is probably spindle oil.
15 tons refrigeration machine oil	

It was also announced that the following materials are to be imported:

40 tons distilled machine oil  
 100 tons superheated-steam engine oil  
 34 tons transformer oil  
 182 tons compressor oil  
 70 tons automobile oil.

Main Administration Berlin Weissensee ~~xxx~~ has received 100 tons of gasoline and 4.5 tons auto oil for transports and for moving of equipment.

SECRET

Trip Report- 28/29 December 1949

Government, Main Department Materials Supply, Mr. Preis.

The gasoline allocations for the Wismut Co. will be taken from the SAG contingent, according to the directive of the Control Commission at Karlshorst, and Wismut will receive a 100% supply. However, according to the directive, 38,000 tons are to be released for consumption by Wismut during the year, i.e. 9,500 tons per quarter, while the Main Administration has allocated only 8,500 tons. Mr. Tkashov stated, that only 8,500 tons will be delivered.

The issuing of ~~free~~ rights to ~~free~~ gasoline in Saxony has not yet been settled. In all other Laender, including Berlin, either certificates or specially printed stamps for the obtaining of ~~free~~ gasoline will be issued.

An additional 70 tons bituminous tar was allocated for Buna, for reasons unknown here. They will be charged to the allocations for the first quarter of 1950. The production figures of the suppliers of electrode coke are not yet known, so that no allocations could be set until now.

The oils available from Luetzkendorf at the end of the last quarter of 1949 are to be charged to the quantities available for the first quarter of 1950. The quantity of 321 tons of machine oil, allocated to the SAG's for the first quarter of 1950 will not be sufficient, since the demand will amount to approx. 600 tons. Mr. Meinhardt promised to consider the SAG's for additional allocation in case of an overproduction of machine oil.

Central DKMZ, Berlin: Detailed fuel plan for the first quarter of 1950 has been submitted. Fuel stamps for cheap and expensive gasoline are to be available at the DKMZ sales departments. The question of ~~free~~ gasoline stamps and certificates has not yet been settled.

The following ~~xx~~ quantities have been released, resp. allocated, for the first quarter of 1950:

Industrial gasoline from Rositz 200 tons

from Klaffenbach 200 tons

from Taucha 200 tons

Kerosene from Luetzkendorf 250 tons

Benzene from Erkner 780 tons

Fuel gas from Leuna 50 tons

SECRET

Fuel gas from Schwarzheide	270 tons
Fuel oil from Webau	500 tons
from Rositz	100 tons
from Koepsen	500 tons
from Goelzau	100 tons
Refined machine oil from Zeitz	100 tons
Superheated-steam engine oil from Miagol Halle(West Imp. Nagel)	20 tons

## Trip Report, Dresden, 22 Dec 1949

Land Government Saxony: No definite directives have been set yet for the supply with unrationed gasoline of the SAG's in the Land Saxony. The Land Government has proposed to Berlin that this gasoline be sold completely ~~free~~ without restrictions. It was pointed out that the SAG's insist on being assured the 43% earmarked as unrationed gasoline for their ~~use~~ <sup>fat</sup>

DKMZ Sales Department Dresden: The ~~xxxxxx~~ contingents for 1950 have not yet been determined, since the government has not yet set the production quotas. As a temporary measure, demand is to be met in the same manner as during the second half of 1949. Exact quotas will be set in January 1950.

Derunapht, Dresden Branch: Derunapht has been contacted on the problem of availability of tank cars ~~which~~ for amounts which could not be shipped because of a shortage of tank cars. Derunapht promised to make the tank cars available.

## Trip Report, Erfurt, 23 Dec 1949

DKMZ Sales Department, Erfurt; Derunapht, Erfurt Branch; Land Government, ~~W~~imar.

Unrationed gasoline will be available in Thuringia on the basis of certificates, as before. A uniform arrangement for the distribution of unrationed fuels is to be sought from the government in Berlin.

for  
Draft ~~on~~ the supply of the SAG's with fuel and lubricants by the Derunapht  
during the year 1950

The following agreement was made on 28 Dec 1949:

Because of the changed allocation system for fuels and the elimination of the Derunapht certificates which were valid until now, the contracts between Derunapht and the various SAG's have become null and void, and are to be considered canceled by Derunapht as of the ~~the~~ earliest possibel legal date.

New contracts will be made by Derunapht with the plants and with the departments, as far as the own consumption of the latter ~~is~~ is concerned. "Techsnab" will support Derunapht by issuing the stamps for Saxony-Anhalt directly to the plants. The issuing of stamps in the other Laender must be carried out, for the time being, by the branch offices.

The issuing of the stamps in Saxony-Anhalt by Techsnab, Halle, will be carried out as follows: The Derunapht ~~will be carried out by the Techsnab~~ branch office at Magdeburg will turn over to the Techsnab a certain amount of stamps for sale. Techsnab will bill the plants through its branch offices. The payment by the plants is to be made to the branch office ~~on~~ Magdeburg. The Derunapht Branch Magdeburg is sent copies of the bills for checking the receipts and the number of stamps issued.

The supply of oils and fats for the SAG's and the supply of special gasoline, kerosene, and benzene was carried out in the past year through Techsnab on the basis of an agreement made with this organization. This system has worked out very well and will be maintained. The shipping of the oils will be carried out through the following storage depots:

Derunapht depot, Magdeburg

Derunapht depot Olex, Halle

Olus Depot, Leipzig

Derunapht Depot, Radewitzer Street, Erfurt

Derunapht Depot, Weissflug, Chemnitz

Derunapht Depot, Berlin - Adlershof.

The procedure to be followed remains unchanged.

The branches have gotten in touch with the individual plants for the purpose

**SECRET**

of concluding supply contracts and to facilitate the supply of the plant by the construction of tank storages if necessary.

The Techsnab will determine the requirements of chemical products of the SAG's according to the list submitted by Derunapht and after establishing of these requirements will make arrangements with the Derunapht on this question.

The Derunapht will pay the Techsnab for these activities in an amount to be set on Jan 1 1950.



~~SECRET~~

Economic Report on the Activity of the Office  
"Techsnab" in 1949

1. The work of the Technical Supply Office "Techsnab", Halle, completely changed its character at the beginning of 1949. This change was based on the order of the Chief of the Administration of Affairs of the Soviet State Corporations in Germany, No 160/17 of 5 Feb 1949.

In 1948, the office had the tasks of supplying the SAG's in Saxony-Anhalt with all materials. As of 1 Jan 1949, the work was expanded to a zonal basis, for the following fields:

Chemistry

Lacquers and paints

Industrial gases

Minerals

Boilers and machine construction

~~Raw materials~~ Engines and pumps

Mineral oils

The Light Industry Department runs parallel. It is in charge of supplying the plants with materials distributed by the Land government. The work of the office was specialized to these fields, but since the supply was expanded to all plants of the zone, the activity of the office was considerably increased.

The movement of goods through the Techsnab depot also increased. While the Techsnab depot handled goods of a value of DM 2,860,000 in 1948, it handled goods of a value of DM 2,873,000 during the first half of 1949, and 4,027,000 during the second half. The total value of goods handled during 1949 is 6,880,000 DM.

To this is added import business at the value of 2,760,000 DM, carried out through the firms of Uhlig and Bormann & Co. of Halle.

The administrative work increased, but could be accomplished without great increases to the staff of employees.

Techsnab's operations are carried out as follows: The Techsnab is informed by the Main Administration of the SAG, Berlin-Weissensee, of the contingents of the departments of the SAG's. The departments break down these contingents according to their individual plants. The release of material for the plants from the German

~~SECRET~~

Trade Company is obtained on the basis of these breakdowns and the requests by the plants.

Usually, over-all contingents are obtained and then distributed among the SAG plants. This simplifies operations, both for Techsnab and for the German Trade Company. Techsnab also sees to it that the materials released are actually delivered, if this should meet with difficulties, and makes no extra charge for this servicee.

Another important operation of Techsnab was the supplying of the plants with and products raw materials/not included in the plans . These were obtained either from the Land governments or the German Economic Commission. ~~The~~

2. On the basis of order No 85 of the Chief of the Administration of Affairs of the Soviet State Corporations in Germany of 3 June 1949, and on the basis of No.74 the order/of the Commander-in-Chief of the Soviet Military Administration of 13 June 1949, Techsnab was also to take over the sales of the SAG products. Attempts were made to organize the Techsnab as sales agencies. It was first planned to have the Techsnab take over the materials which would be sold b the SAG's ~~exto~~ private wholesalers, and to have Techsnab sell them/ Until the end of 1949 no definite arrangements could be made regarding this point.

3. On 1 June 1949 the SAG Departments Plastics to which the Techsnab Office used to belong was dissolved. Techsnab was transferred to the department "Min. Udobrenie" of the SAG.

4. According to the directives of "Min. Udobranie" the insurance policies of Techsnab were transferred from the VASA to the Black Sea- Baltic Ins. Co.

5. Stocks:

Inventory on 1 Jan 1949	282 tons
Inventory on 31 Dec 1949	508.5 tons
Goods received, 1st half of 1949	977 tons
Goods shipped, 1st half of 1949	971 tons
Goods received, 2nd half of 1949	1411 tons
Goods shipped, 2nd half of 1949	1191 tons.

~~SECRET~~

## 6. Motor Pool. It consists of the following vehicles:

4 BMW passenger cars  
1 Opel-Olympia passenger car  
1 Steyr 2-ton truck  
1 Horch 3-ton truck  
1 Ford 3-ton truck  
5 Ford 4-ton trucks  
3 Opel-Blitz 1.5-ton trucks.

The garage is equipped with a gasoline station and a repair shop.

The increased volume of work will require the purchase of a new passenger car and a new truck.

Especially/

7. During the second half in 1949 the Techsnab was used for obtaining and distributing exports. During the first half of 1949, 3,264 tons of rolling mill products were imported, during the second half 4,818 tons from Poland, Western Germany and the Soviet Union. In December 1949, the import of gas pipes from the Soviet Union was started, and so far 200 tons of pipe are on hand.

Other products imported and in storage are:

Sector Metallurgy: Welding wire, 200 tons

Sector Chemistry : 100 tons asbestos.

A total of 450 tons of imported bronze, bearing metal, and cobalt are planned for 1950. An import shipment of 350 tons of wire was misrouted by DAHA and supplied to other customers. The clearing ~~mess~~ up of this matter is hampered by the lack of support given by the SAG Main Administration.

Techsnab is hampered in its import activities by the lack of financial means. The 830,000 capital must be increased by at least 300,000 DM in order that the import operations be carried out properly. The SAG Main Administration is causing difficulties because the information supplied to Techsnab on delivery dates and other details is faulty.

## 8. The total personnel of the office was as follows:

On 1 July 1949: 33 clerical employees, 27 drivers and manual workers

On 12 Dec 1949: 32 " " , 29 " " " "

~~SECRET~~~~SECRET~~

~~SECRET~~~~SECRET~~

On 16 August 1949, the chief of the office, Schweitzer, left the employ of the organization. ~~Max~~ Charges were pressed against him [details on his offense are not given].

The materials which were the most difficult to obtain during the past year were the following:

a) Lime: ~~Max~~ Techsnab was allocated 230,000 tons during 1949. The amount allocated for 1950, 320,000 tons is wholly inadequate. The actual requirement is ~~600~~ 640,000 tons, of which the Buna Works alone need 92,000 tons per quarter year.

b) ~~Max~~ Calcined soda. The difficulties which existed during the first half of the year were eliminated during the second half by sufficient imports.

c) Sodium hydroxide: This was a serious bottleneck throughout the year.

The government of the German Democratic Republic has stated that this condition will continue throughout 1950, and it is therefore recommended that the Main Administration work on this problem. One of the mistakes is the system of including the sodium hydroxide consumption of the SAG plants producing it in the SAG contingents. If the own consumption is included in the plan figures, it should correspond to the actual consumption instead of being just a fraction of it. For instance, for the first quarter of 1950, the sodium hydroxide consumption of the Bitterfeld Electrochemical Combine is 750 tons, while the actual consumption is 4,000 tons. The 3,250 tons deficit is at the expense of the other SAG plants.

d) Welding electrodes: The quota for 1949 was not fully met, since the producing plants lacked welding wire and because their production capacity was too low. The difficulties could be overcome by concluding contracts for production with supplied material.

e) Crude oil products: The gasoline supply during the first quarter was poor, improved during the second and third quarter, but became catastrophic during the fourth, because the producing plants suffered from a tank car shortage. During the second, third, and fourth quarter the supply of lubricating oil was sufficient because of imports. In this field, too, the lack of transport facilities had an adverse effect.

In the field of mineral oil products, a new situation arose during the second quarter of 1949, when Derunapht was included in the procedure of supplying the SAGS.

~~SECRET~~

According to an agreement with Derunapht, the entire supply of lubricants for the SAG's is carried out through the Derunapht Depots. This function was previously that of DKMZ.

distribution

On the whole, the ~~supply~~ of lubricants did not correspond to the requirements of the plants. Bottlenecks were frequently caused by faulty planning.

f) Blueprint paper: During the first three quarters of 1949, supply was adequate. It became totally insufficient during the last quarter, because the paper allocation to the Agfa Film Plant at Wolfen was delayed by a planning error.

g) Nitric acid: Nitric acid was critically short throughout the year. The Kraska Paint Factory met its orders very inadequately.

h) Cement: The cement supply was extremely difficult during the second half of 1949. The high export orders of the SAG's prevented them from meeting their shipments. A particularly serious handicap was the lack of transport facilities.

i) Hardening salts and cyanide~~xx~~ salts: The requirements cannot be met from domestic production. Imports are absolutely essential during 1950.

Difficulties encountered by Techsnab:

issuing of

a) The creation of the Central Supply Office and the ~~lack of~~ directives did not facilitate the work as much as expected, since the directives were inadequate

b) Work was handicapped, because some of the SAG departments, especially "Podyomnik" and "Tochmash", showed very poor ability to meet payments. The high outstanding sums sometimes prevented the office to obtain materials for which no fund was available. The number of departments which refuse to pay a 5% service charge to the office for materials delivered from the office stocks are increasing. These 5% cover the expenses of the office, and the office cannot continue operations unless this charge is paid.

c) Difficulties arise frequently, because the Main Administration demands shipments of reserve stocks which ~~with~~~~never~~ were either never on hand in the first place or which refer to materials not included in any plans. It is absolutely necessary to dispose of reserves only if they are available. Should reserves of such materials be required, it is suggested that they be obtained through the Central Supply Office of the Government.

~~SECRET~~

d) Until now, the cooperation in the import sector with DAHA, the German Foreign Trade Co. of Berlin, has left much to be desired. DAHA is not yet an organization which is capable of operating. The SAG materials are either made unobtainable by misrouting or their price is needlessly increased.

e) Imports should not be carried out by private firms in the future. The example of the firm of ~~Bernmann~~ & Co. of Halle shows that Techsnab will become too dependent on them (see special report on this point). It is suggested, that ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ a Techsnab representative be authorized to negotiate jointly with the private firm at the producer in the Western zone, if private firms must be used for import business.

11. Cooperation with the authorities of the German Democratic Republic and with the German Trade Corporation were excellent, especially in the fields of chemistry and minerals. Personal contact with high officials of these organizations frequently made it possible to obtain additional contingents of material for the plants.

12. In 1950, the development of the people-owned ~~trade~~ organizations will be important. These trade organizations buy the production of the people-owned enterprises and supply the people-owned industry with it. Thus they assume the functions in the people-owned sector previously carried out by private enterprise. It is not yet known to what extent the SAG's will enter this picture.

the first quarter of  
13. The plans for 1950 available so far show that there are many serious errors. Elimination of these errors is very ~~time~~ tedious and delays supply. It is suggested that plans be set up in cooperation with Techsnab experts.

## RECORD

CONFIDENTIAL

of the Conference on the Cooperative Production Plan of  
the Chemical Plants of the Administration of Soviet Assets  
in Germany, for the First Quarter of 1950

## Attending:

Administration	Akopov, Gladkov, Tkachov
A.G. "Kaustik"	Tselyayev, <del>██████████</del> Pomortsev
A.G. "Kraska"	Matyayev, Rosadnikov
A.G. "Min. Udobrania"	Akhmasarov, Grekhov
A.G. "Kautschuk"	Markovich, Kukovin, Kirpichnikov
A.G. "Fotoplonka"	Faust, Bashkirov

Subject: Distribution plan for chemicals within the scope of the cooperative production plan, between the Corporations in Germany for the 1st quarter of 1950.

1. Assistant Chief of Admin. of Soviet Assets in Germany approves the plan.  
2. Min. Udobrenia is to guarantee supply of caprolactame to the Agfa film factory, in a minimum quantity of 500 tons over the year, and 125 tons in the first quarter.

3. Faust and Matyayev are charged with the measures for production of color films in 1950 and to submit the plans by Jan.10.

4. A.G. Kaustik is to guarantee the supply of 220 tons of phosphorus to the Plant "Nitrogen" and 15 tons to German Industry.

5. "Kautschuk" is to increase the production of formaldehyde and to supply a minimum of 2935 tons during the first quarter, according to the distribution plan.

6. "Kautschuk" is to supply "Min. Udobrenia" with 40 tons of "Nekal BH" during the first quarter.

7. "Kraska" is to increase its shipments of commercial nitric acid to 6,500 tons during the first quarter. 5,000 tons of this is to be conc. nitric acid. It is to be distributed as follows:

Kautschuk 315 tons

Fotoplonka 2200 tons

Calke 90 tons

Synthetics 275 tons  
Caustics 150 tons  
Min. Udobrenia 250 tons  
Tochmash 12 tons  
Techsnab ~~1200~~ 8 tons  
German people-owned enterprises 1700 tons.

Dilute nitric acid is to be supplied to:

Synthetics 725 tons  
German people-owned enterprises 725 tons.

8. Akhnasarov's suggestion that AG "Kraska" be supplied 3,200 tons Mepasin during the first quarter of 1950 is to be considered.

9. Min. Udobrana is to increase production of pure phenol and cresol. It is to supply to Caustics 240 tons of pure cresol DAB 6 and 640 tons cresol DAB 4 with a content of maximally 6 to 8% orthocresol.

Matyeyev's suggestion that the Paint Factory supply at least 120 tons of cresol DAB 4 to the Bitterfeld Combine is to be considered.

10. The General Manager of AG Caustics, Belyayev, is charged with examining the potential of the paint plant in the distribution of the crude phenol and to take measures to increase the supply of pure phenol, as of the second quarter of 1950.

11. All chemicals not covered by funds and not contained in the cooperative distribution plan are to be supplied to consumers whenever ordered.

12. General Managers and their representatives are notified that the supply of chemical products is to be carried out primarily to the plants of the Corporations.

Akopov, Assistant Chief of the Admin. of Soviet Assets.